

Französisch / Spanisch

als dritte Fremdsprache

Bildungsplan für das Gymnasium
Jahrgangsstufe 8 - 10

Herausgegeben von der Senatorin für Bildung und Wissenschaft,
Rembertiring 8 – 12, 28195 Bremen

2007

Ansprechpartnerin:
Landesinstitut für Schule, Am Weidedamm 20, 28215 Bremen
Abteilung 2, Referat Curriculumentwicklung: Beate Vogel

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	4
1. Aufgaben und Ziele	5
2. Themen und Inhalte	11
3. Standards	13
3.1 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 10	13
4. Leistungsbeurteilung	16
Anhang	17
Liste der Operatoren	18

Vorbemerkung

Der vorliegende Bildungsplan für die Fächer Französisch und Spanisch als dritte Fremdsprache gilt für den gymnasialen Bildungsgang der Jahrgangsstufen 8-10.

Bildungspläne orientieren sich an Standards, in denen die erwarteten Lernergebnisse als verbindliche Anforderungen formuliert sind. In den Standards werden die Lernergebnisse durch fachbezogene Kompetenzen beschrieben, denen fachdidaktisch begründete Kompetenzbereiche zugeordnet sind.

Die Kompetenzen und Kompetenzbereiche orientieren sich in den Fächern an den Bildungsstandards, über die die Kultusministerkonferenz in den letzten Jahren Vereinbarungen geschlossen hat.

Die Standards werden für die Jahrgangsstufe 10 zum Übergang in die Qualifikationsphase festgelegt. Dabei beschränken sich die Festlegungen auf die wesentlichen Kenntnisse und Fähigkeiten und die damit verbundenen Inhalte und Themenbereiche, die für den weiteren Bildungsweg unverzichtbar sind.

Mit den Bildungsplänen werden so die Voraussetzungen geschaffen, ein klares Anspruchsniveau an der Einzelschule und den Schulen der Freien Hansestadt Bremen zu schaffen. Gleichzeitig erhalten die Schulen Freiräume zur Vertiefung und Erweiterung der zu behandelnden Unterrichtsinhalte und damit zur thematischen Profilbildung, indem die Vorgaben der Bildungspläne sich auf die zentralen Kompetenzen beschränken.

Für die Jahrgangsstufen 8, 9 und 10 werden die Vorgaben der Inhalte und Themenbereiche getrennt dargestellt, um so den Übergang zwischen den Schulstufen von den Unterrichtsgegenständen her zu ermöglichen.

Der Einsatz elektronischer Medien und Informationstechniken im Unterricht ist in einem gesonderten Plan beschrieben, der die Bildungspläne um den Bereich der Medienpädagogik ergänzt.

Für die Sonderschulen und den Bereich der sonderpädagogischen Förderung liegt ein gesonderter Rahmenplan „Sonderpädagogische Förderung an Bremer Schulen“ vor. Zusammen mit den Bildungsplänen ist er die Grundlage für die sonderpädagogische Förderung im gymnasialen Bildungsgang.

1. Aufgaben und Ziele

Im Unterricht in Französisch bzw. Spanisch als dritte Fremdsprache erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre kommunikative und interkulturelle Kompetenz über die Begegnung mit Frankreich und den frankophonen Ländern bzw. mit Spanien und Hispanoamerika. Die französische bzw. spanische Sprache eröffnet den Zugang zu europäischen und außereuropäischen Kulturen, indem sie Einblicke in die Vielfalt der Länder bietet, in denen diese Sprache gesprochen wird. Die Schülerinnen und Schüler nehmen die internationale Verbreitung und Bedeutung der französischen bzw. spanischen Sprache wahr und werden auf die Bewältigung interkultureller Begegnungssituationen vorbereitet.

Der Unterricht in Französisch bzw. Spanisch als dritte Fremdsprache baut auf bereits vorhandenen Sprachlernerfahrungen der Schülerinnen und Schüler auf. Sie profitieren dabei von Strategien und Kenntnissen, die sie beim Erlernen der ersten und zweiten Fremdsprachen erworben haben. Sie verfügen bereits über Lernstrategien und –techniken und sind in der Lage, ihren Sprachlernprozess mitzugestalten.

Aufgrund ihrer Fähigkeit zu reflektieren, können sich die Schülerinnen und Schüler strukturelle Besonderheiten der französischen bzw. spanischen Sprache bewusst machen und diese Einsichten für einen effizienten Spracherwerb nutzen. Sprachreflexion und Sprachvergleich unterstützen die Entwicklung der kommunikativen Kompetenz in der französischen bzw. spanischen Sprache.

Im Unterricht in Französisch bzw. Spanisch als dritte Fremdsprache erreichen die Schülerinnen und Schüler in einem zweijährigen Lehrgang ein Kompetenzniveau in der französischen bzw. spanischen Sprache, das in etwa dem Niveau A2+ des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (CEFR)¹ entspricht.

Bei Fortführung der dritten Fremdsprache in der 10. Jahrgangsstufe wird nach drei Unterrichtsjahren das Niveau B1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen angestrebt.

Der Unterricht in Französisch bzw. Spanisch als dritte Fremdsprache ist als abgeschlossener zweijähriger Lehrgang konzipiert. Bei Weiterführung in der 10. Jahrgangsstufe ermöglicht er den Anschluss an die fortgeführte Fremdsprache in der Gymnasialen Oberstufe.

¹ Council of Europe, *Modern Languages: Learning, Teaching, Assessment. A Common European Framework of Reference - Draft 2 of Framework Proposal*, Strasbourg 1996

Die weiter zu entwickelnden Kompetenzbereiche sind in der nachfolgenden Skizze in ihren Hauptbezügen zueinander dargestellt.

Funktionale kommunikative Kompetenzen	
Kommunikative Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> • Hör- und Hör-/Sehverstehen • Leseverstehen • Sprechen <ul style="list-style-type: none"> - an Gesprächen teilnehmen - zusammenhängendes Sprechen • Schreiben • Sprachmittlung 	Verfügung über die sprachlichen Mittel <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz • Grammatik • Aussprache und Intonation • Orthographie
Interkulturelle Kompetenzen	
<ul style="list-style-type: none"> • soziokulturelles Orientierungswissen • verständnisvoller Umgang mit kultureller Differenz • praktische Bewältigung interkultureller Begegnungssituationen 	
Methodische Kompetenzen	
<ul style="list-style-type: none"> • Textrezeption (Hör-, Hör-/Sehverstehen und Leseverstehen) • Interaktion • Textproduktion (Sprechen und Schreiben) • Lernstrategien • Präsentation und Mediennutzung • Lernbewusstheit und Lernorganisation 	

*Aus: Bildungsstandards für die erste Fremdsprache (Englisch, Französisch),
Kultusministerkonferenz vom 4.12.2003*

Funktionale kommunikative Kompetenzen

Funktionale kommunikative Kompetenzen werden im fremdsprachlichen Unterricht systematisch im praktischen Anwendungsbezug erworben. Sie beziehen sich auf

- die mündlichen Kompetenzen des Hörverstehens/Hör-/Sehverstehens und Sprechens,
- die schriftsprachlichen Kompetenzen des Leseverstehens und Schreibens,
- elementare Formen der Sprachmittlung.

Im Sinne eines kommunikationsorientierten Fremdsprachenunterrichts ist die Auswahl des zu erwerbenden Grammatikinhalts abhängig von seiner Verwertbarkeit im Zusammenhang mit Sprachfunktionen und Sprechabsichten.

Grammatik im engeren Sinne als präskriptives Regelwerk hat eine dienende und zweckgebundene Rolle in Spracherwerb und -anwendung. Nicht die Regel an sich ist wichtig, sondern ihre Umsetzung im konkreten Handeln.

Die nachfolgende Tabelle beschreibt die funktionalen kommunikativen Kompetenzen in ihren Grundlagen. Die zu verwendenden Textsorten werden über die Jahrgänge 8-10 verteilt.

FERTIG- KEITEN	GRUNDLAGEN	GENRES und TEXTSORTEN
HÖREN / SEHEN	<ul style="list-style-type: none"> • Äußerungen wahrnehmen • sprachliche Botschaften identifizieren • Botschaften verstehen • Botschaften interpretieren 	<p>Lineare Texte <i>Nichtfiktionale Texte</i> Beschreibung, Bericht, Erlebniserzählung, Zusammenfassung, Anleitung, Regel, Inhaltsangabe, Protokoll, Hypertext, Programm, Bekanntmachung, Mitteilungen, fachbezogene Artikel und Quellen, Nachrichtenkorrespondenz (z.B. Zeitungsartikel), Geschäftskorrespondenz (z.B. Faxe, E-Mails, formelle Briefe), private Korrespondenz</p> <p><i>Fiktionale Texte</i> Märchen, Sage, Fabel, Ballade Kurzprosa/Erzählungen, Jugendbuch, szenische Texte, Gedichte, historische Texte, Interviews, Liedertexte, Fotoromane, Comic</p> <p>Nichtlineare Texte Formular, Informationsblatt, Schaubild und grafische Darstellung Stadtplan Tabelle, Liste, Karte</p>
LESEN	<ul style="list-style-type: none"> • geschriebene Texte wahrnehmen • Schriftbilder erkennen • Textaussagen identifizieren • Texte verstehen und reflektieren 	
SCHREIBEN	<ul style="list-style-type: none"> • Botschaften organisieren und formulieren • Texte schreiben, handschriftlich oder getippt 	
SPRECHEN	<ul style="list-style-type: none"> • Botschaften situationsgemäß einsetzen • sprachliche Ausdrucksfähigkeit zeigen • intonatorische Ausdrucksfähigkeit zeigen 	
SPRACHMITTLUNG	<ul style="list-style-type: none"> • einen gesprochenen oder geschriebenen Text ganz oder in Teilen erfassen • den Text sinngemäß oder wörtlich in der Muttersprache so wiedergeben, dass sein Inhalt für den Zuhörer bzw. Leser verständlich wird. 	

Interkulturelle Kompetenzen

Interkulturelle Kompetenzen sind mehr als Wissen und mehr als eine Technik. Sie sind auch und vor allem Haltungen, die ihren Ausdruck gleichermaßen im Denken, Fühlen und Handeln und ihre Verankerung in entsprechenden Lebenserfahrungen und ethischen Prinzipien haben.

Interkulturelle Kompetenzen beinhalten Einsicht in die Kulturabhängigkeit des eigenen Denkens, Handelns und Verhaltens sowie die Fähigkeit und Bereitschaft zur Wahrnehmung und Analyse fremdkultureller Perspektiven.

Dazu gehört die Vermittlung exemplarischen geographischen und historischen Wissens ebenso wie die Entwicklung zunehmend vorurteilsfreien Denkens und Handelns. Dabei sollen die Schülerinnen und Schüler Klischeevorstellungen erkennen und abbauen. Kulturellen Unterschieden gegenüber sollen sie aufgeschlossen sein und diese respektieren, aber gegebenenfalls auch kritisch reflektieren.

In ihrem Sprechen und Handeln sollen die Schülerinnen und Schüler aufgeschlossen umgehen mit den für sie ungewohnten Erfahrungen, fremden Situationen und Denkweisen. Sie werden sich kultureller Missverständnisse bewusst und bemühen sich um Rücksichtnahme und Verständnis.

Das Erlernen elementarer Kommunikationsmuster und Interaktionsregeln aus Ländern des spanisch- bzw. französischsprachigen Raumes hilft ihnen, sich auf die im Vergleich mit ihrer eigenen Tradition noch fremde Gesellschaft und Kultur einzustellen.

Methodische Kompetenzen

Im Unterricht der dritten Fremdsprache werden systematisch methodische Kompetenzen weiter entwickelt, die die Schülerinnen und Schüler befähigen, selbstgesteuertes und kooperatives Sprachverhalten als Grundlage für den Erwerb von weiteren Sprachen sowie für das lebenslange, selbstständige Lernen einzusetzen. Hierzu gehören

- Einsatz von Lerntechniken und –strategien für die Erweiterung bereits erworbener fremdsprachlicher Kenntnisse sowie für den Erwerb weiterer Sprachen,
- Entwicklung kooperativer Arbeitsformen,
- Einsatz geeigneter Lernverfahren zur Entwicklung der Selbstständigkeit im Sprachenlernen,
- Nutzen verschiedener Verfahren zur Auswertung geschriebener und gesprochener Texte,
- Anwendung von Verfahren zur produktorientierten Textgestaltung.

Verfügung über die sprachlichen Mittel

Die Verfügung über sprachliche Mittel bezieht sich auf Wortschatz, Grammatik, Aussprache und Intonation sowie Orthographie. Ihre sichere Beherrschung ist Voraussetzung für erfolgreiches Kommunizieren.

Aufgaben und Ziele in der Jahrgangsstufe 8

Beim Erlernen der dritten Fremdsprache entwickeln die Schülerinnen und Schüler kommunikative, interkulturelle Kompetenz sowie methodische Kompetenzen.

Folgende Schwerpunkte prägen den Unterricht der Jahrgangsstufe 8:

- Entwicklung von interkultureller Handlungsfähigkeit und erste Einblicke in die Vielfalt der französisch-/spanischsprachigen Kulturen,
- Entwicklung der Sprechfähigkeit zur Bewältigung von Kommunikationssituationen im Alltag,
- Üben des Hörverstehens anhand kurzer, möglichst authentischer Ton- und Filmdokumente aus alltäglichen Situationen und aktive Teilnahme an Gesprächen,
- Üben des Leseverstehens durch Erschließen einfacher, möglichst authentischer Texte,
- Erarbeitung und praktische Anwendung von Sprachstrukturen und Wortschatz in Situationen, die sich an der Erfahrungswelt der Lernenden dieser Jahrgangsstufe orientieren,
- Erarbeitung des schriftlichen Ausdrucks durch Erstellen unterschiedlicher Textsorten.

Aufgaben und Ziele in der Jahrgangsstufe 9

Der Schwerpunkt der Arbeit in der Jahrgangsstufe 9 liegt auf der Erweiterung und Konsolidierung der bereits erworbenen Kompetenzen.

Folgende Schwerpunkte prägen den Unterricht der Jahrgangsstufe 9:

- Weiterentwicklung der interkulturellen Handlungsfähigkeit durch Vertiefung der Einblicke in französisch-/spanischsprachige Kulturen,
- Ausbau der Sprechfähigkeit, um die aktive Gestaltung von Kommunikationssituationen sowie die Durchführung von Präsentationen zu ermöglichen,
- Weiterentwicklung des Hörverstehens anhand authentischer Ton- und Filmdokumente aus zunehmend komplexeren Kommunikationssituationen,
- Vertiefung des Leseverstehens durch Erschließen komplexerer, authentischer Texte,
- Weiterentwicklung der Kenntnisse der französischen / spanischen Grammatik, des Wortschatzes und der Aussprache unter Einbezug der Sprachreflexion,
- Weiterentwicklung des schriftlichen Ausdrucks in Bezug auf Satzstruktur und Wortschatz sowie der Erstellung eigener Texte.

Aufgaben und Ziele in der Jahrgangsstufe 10

Nach Beendigung des Sprachlehrgangs am Ende der Klasse 9 qualifiziert der Französisch- bzw. Spanischunterricht in der Weiterführung im Wahlpflichtunterricht der Jahrgangsstufe 10 für das Leben und Arbeiten in internationalen Zusammenhängen. Er fördert die Entwicklung der Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler und unterstützt ihre Berufs- und Studienorientierung.

Der Schwerpunkt liegt auf der Festigung grundlegender Kenntnisse und der Erweiterung der erworbenen Kompetenzen unter verstärkter Betonung interkultureller Handlungsfähigkeit. Der Unterricht hat als wesentliches Ziel die Befähigung zum fremdsprachlichen Handeln in interkulturellen Verstehens- und Verständigungssituationen. Die Arbeit erfolgt auch projekt-

orientiert, ausgerichtet auf die Themen und Inhalte für diese Stufe. Dabei berücksichtigt der Französisch- bzw. Spanisch-Unterricht die rezeptiven und produktiven kommunikativen Kompetenzen gleichermaßen, es werden authentische Materialien aus der französisch- bzw. spanischsprachigen Welt verwendet.

2. Themen und Inhalte

Die folgende Übersicht nennt die verbindlichen Themenbereiche und Inhalte des Unterrichts. Die aufgelisteten Themenbereiche gelten für den gymnasialen Bildungsgang und bilden die Grundlage für die Schulen, hieraus einen verbindlichen Inhaltskanon für die Jahrgangsstufen festzulegen. Sie berücksichtigen die kommunikativen, inhaltlichen und sozialen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler und sind ihrer Altersstufe angemessen.

Aus jedem Themenbereich und aus weiteren als relevant erachteten Inhalten wird von der Fachkonferenz ein Jahrgangskatalog für jede Klassenstufe festgelegt. Im Sinne eines spiralförmigen Curriculums werden die Themen aus den unteren Jahrgängen in den sich anschließenden Jahrgängen teilweise wieder aufgegriffen und unter neuen Perspektiven vertieft.

Jede schulintern erstellte Themenliste ist verbindlich. Bei der Aufstellung ist ein Freiraum für individuelle Vorhaben mit einzuplanen.

Themenbereiche	Inhalte	Jg.
Alltagsleben	Situationen und Aktivitäten zu Hause, in der Schule, in der Freizeit	8
	Begegnung mit <ul style="list-style-type: none"> • Berufswelt • Ereignissen aus Sport und Kultur • landestypischen Besonderheiten 	9
Soziales Umfeld	Umgang mit <ul style="list-style-type: none"> • Familie und Freunden • Festen und Traditionen • interkulturellen Erfahrungen und Besonderheiten 	8
	Auseinandersetzung mit <ul style="list-style-type: none"> • Generationskonflikten und Jugendkultur • Arbeitswelt • Gesundheit und Umwelt 	9
	<ul style="list-style-type: none"> • Normen und Abweichungen • Feste und Traditionen: Kulturvergleich und kritische Betrachtung 	10
Umgebung und Landeskunde	Begegnung mit <ul style="list-style-type: none"> • Lebensformen in der Stadt und auf dem Land • Kulturellen Einrichtungen und Angeboten • Natur und Umwelt 	8
	Kritische Betrachtung von <ul style="list-style-type: none"> • Tourismus in ausgewählten Metropolen und Regionen • Natur - und Umweltproblemen Auseinandersetzung mit ausgewählte Aspekten aus <ul style="list-style-type: none"> • Kultur und Gesellschaft • Geschichte und Politik 	9

	politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Aspekte ausgewählter Metropolen und Regionen und ihre geschichtliche Dimension Kultur: Theater, Literatur	10
Kommunikation & Medien	mündliche und schriftliche Kommunikationsformen	8
	schriftliche Korrespondenz: Lebenslauf, Bewerbung Information und Unterhaltung Nachrichten	9
	Medienkonsum und Medienkritik	10

3. Standards

In den Standards werden die Kompetenzen beschrieben, die Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 10 erworben haben sollen. Die Kompetenzen legen die Anforderungen im Fach Französisch bzw. Spanisch als dritte Fremdsprache fest. Sie gliedern sich nach den Bereichen des Faches, so wie sie den Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz für den mittleren Schulabschluss (4.12.2003) zu Grunde liegen, und beschreiben den Kern der fachlichen Anforderungen. Der Unterricht ist nicht auf ihren Erwerb beschränkt, er soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, darüber hinausgehende Kompetenzen zu erwerben, weiter zu entwickeln und zu nutzen.

Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 10

Der Kern der fachlichen Anforderungen liegt – nach Teilfertigkeiten etwas variierend in den rezeptiven Fertigkeiten auf dem Niveau B1, in den produktiven Fertigkeiten auf dem Niveau B1(-). Die Beschreibung erfolgt in enger Anlehnung an den Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen.

Hör-/Sehverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- unkomplizierte Sachinformationen über allgemeine alltags- oder berufsbezogene Themen verstehen und dabei die Hauptaussagen und Einzelinformationen erkennen, sofern klar artikuliert und mit vertrautem Akzent gesprochen wird,
- kurze Erzählungen und Berichte verstehen,
- von Rundfunk- und Fernsehsendungen zu Themen von persönlichem Interesse einen großen Teil verstehen, wenn relativ langsam gesprochen wird,
- Filmen folgen, deren Handlung im Wesentlichen durch Bild und Aktion getragen wird und deren Sprache klar und unkompliziert ist,
- mündliche Beiträge verstehen, wenn die Thematik vertraut und die Darstellung unkompliziert und klar strukturiert ist.

Leseverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- klar strukturierte fiktionale und nichtfiktionale Texte über Themen verstehen, die mit den eigenen Interessen und Sachgebieten in Zusammenhang stehen,
- aus einfachen authentischen Materialien globale und spezifische Informationen entnehmen,
- in argumentativen Texten zu vertrauten Themen die wesentlichen Schlussfolgerungen erkennen,
- Textsortenkenntnisse aus der Muttersprache und anderen Sprachen anwenden,
- unbekanntes Vokabular erschließen und selbstständig mit geeigneten Nachschlagewerken arbeiten,
- eine angemessene Auswahl aus den bekannten Lesestrategien treffen,
- den eigenen Leseprozess durch Bilden und Überprüfen von Leseerwartungen reflektieren.

Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- in einem vertrauten Sachgebiet zielgerichtet Notizen anfertigen und größere Mengen von Sachinformationen zusammenfassen,
- zusammenhängende Texte aus ihrem Interessengebiet verfassen,
- einen einfachen Text zu Themen aus einem bekannten Sachgebiet schreiben,
- über Vorfälle berichten, Informationen weitergeben und Meinungen begründen,
- einfache standardisierte Briefe und E-Mails adressatengerecht formulieren.

Sprechen

An Gesprächen teilnehmen

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- ein Gespräch oder eine Diskussion beginnen und fortführen,
- die meisten Dienstleistungsgespräche in routinemäßigen Situationen bewältigen,
- in Gesprächen und Diskussionen kurz zu den Standpunkten anderer Stellung nehmen und höflich Überzeugungen und Meinungen, Zustimmungen und Ablehnungen ausdrücken und begründen.

Zusammenhängend Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- ein breites Spektrum einfacher sprachlicher Mittel einsetzen, um die meisten Situationen zu bewältigen,
- Informationen austauschen, prüfen und bestätigen und mit weniger routinemäßigen Situationen umgehen,
- eine vorbereitete Präsentation zu einem vertrauten Thema vortragen, wobei die Hauptpunkte hinreichend präzise erläutert werden,
- Gedanken zu kulturellen Themen ausdrücken.

Sprachmittlung

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- schriftlich und mündlich einfache Sach- und Gebrauchstexte sinngemäß übertragen,
- Gesprächsinhalte sinngemäß vermitteln.

Verfügung über sprachliche Mittel

Wortschatz

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- den erlernten Grundwortschatz angemessen anwenden,
- sich differenziert zu ihrer Lebenssituation sowie zu Themenfeldern ihrer Interessen äußern.

Aussprache und Intonation

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Aussprache- und Intonationsmuster verständlich verwenden,
- verschiedene Texte bezüglich der Aussprache und Intonation vortragen.

Orthografie

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- unter Anwendung der Rechtschreib- und Zeichensetzungregeln in der erlernten Fremdsprache weitestgehend korrekt und verständlich schreiben, ohne die kommunikative Aussage zu beeinträchtigen.

Grammatik

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- häufig verwendete grammatische Strukturen schriftlich und mündlich nutzen und diese kommunikationswirksam einsetzen,
- Verbot/Erlaubnis, Aufforderungen, Bitten, Wünsche, Erwartungen und Verpflichtungen unter Zuhilfenahme der Hilfsverben ausdrücken, Bezüge darstellen, auch mit Hilfe von Bedingungs- und Finalsätzen.

Methodische Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Lerntechniken und –strategien für den Ausbau ihrer Kenntnisse in der jeweiligen Fremdsprache sowie für den Erwerb weiterer Sprachen einsetzen,
- Verfahren zum Gestalten von mündlichen und schriftlichen Texten anwenden,
- mit Nachschlagewerken umgehen,
- Recherchen durchführen,
- durch Analyse ihres persönlichen Lernstils und Auswahl besonders geeigneter Lernverfahren zur Selbstständigkeit im Sprachenlernen gelangen,
- Partner- und Gruppenarbeit organisieren, über die Zielbeschreibung, die Rollenverteilung, den Ablauf sowie die Präsentationsformen entscheiden.

Sie setzen ihre Dokumentation im Sprachenportfolio fort und sammeln weiterhin eigene Produkte im dazugehörigen Dossier.

4. Leistungsbeurteilung

Die Dokumentation und Beurteilung der individuellen Entwicklung des Lern- und Leistungsstandes der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt nicht nur die Produkte sondern auch die Prozesse schulischen Lernens und Arbeitens. Leistungsbeurteilung dient der Rückmeldung für Lernende, Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte. Sie ist eine Grundlage verbindlicher Beratung sowie der Förderung der Schülerinnen und Schüler.

Grundsätze der Leistungswertung:

- Bewertet werden die im Unterricht und für den Unterricht erbrachten Leistungen der Schülerinnen und Schüler.
- Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, wie sie in den „Anforderungen“ (Standards) beschrieben sind.
- Leistungsbewertung muss für Schülerinnen und Schüler sowie Erziehungsberechtigte transparent sein, die Kriterien der Leistungsbewertung müssen zu Beginn des Beurteilungszeitraums bekannt sein.
- Die Kriterien für die Leistungsbeurteilung und die Gewichtung zwischen den Beurteilungsbereichen werden in der Fachkonferenz festgelegt.

Die beiden notwendigen Beurteilungsbereiche sind:

1. Schriftliche Arbeiten unter Aufsicht und ihnen gleichgestellte Arbeiten
2. Laufende Unterrichtsarbeit.

Bei der Festsetzung der Noten werden zunächst für die beiden Bereiche Noten festgelegt, danach werden beide Bereiche angemessen zusammengefasst. Die Noten dürfen sich nicht überwiegend auf die Ergebnisse des ersten Beurteilungsbereichs stützen.

Schriftliche Arbeiten unter Aufsicht

Schriftliche Arbeiten unter Aufsicht dienen der Überprüfung der Lernergebnisse eines Unterrichtsabschnittes. Weiter können sie zur Unterstützung kumulativen Lernens auch der Vergewisserung über die Nachhaltigkeit der Lernergebnisse zurückliegenden Unterrichts dienen. Sie geben Aufschluss über das Erreichen der Ziele des Unterrichts.

Laufende Unterrichtsarbeit

Dieser Beurteilungsbereich umfasst alle von den Schülerinnen und Schülern außerhalb der schriftlichen Arbeiten unter Aufsicht und den ihnen gleichgestellten Arbeiten erbrachten Unterrichtsleistungen wie

- mündliche und schriftliche Mitarbeit,
- die im Portfolio der Sprachen abgelegten beispielhaften Arbeiten,
- Hausaufgaben,
- längerfristig gestellte häusliche Arbeiten (z.B. Referate) und
- Gruppenarbeit und Mitarbeit in Unterrichtsprojekten (Prozess - Produkt - Präsentation).

Anhang

Liste der Operatoren

Die folgenden Operatoren für die Fächer Französisch und Spanisch geben differenzierte Hinweise auf die geforderten schriftlichen Anforderungen im Abitur. Sie werden in drei Anforderungsbereiche unterteilt.

Der **Anforderungsbereich I (AFB I)** umfasst das Wiedergeben von Sachverhalten aus einem abgegrenzten Gebiet und im gelernten Zusammenhang unter rein reproduktivem Benutzen eingeübter Arbeitstechniken (Reproduktion).

Der **Anforderungsbereich II (AFB II)** umfasst das selbstständige Erklären, Bearbeiten und Ordnen bekannter Inhalte und das angemessene Anwenden gelernter Inhalte und Methoden auf andere Sachverhalte (Reorganisation und Transfer).

Der **Anforderungsbereich III (AFB III)** umfasst den reflexiven Umgang mit neuen Problemstellungen, den eingesetzten Methoden und gewonnenen Erkenntnissen, um zu eigenständigen Begründungen, Folgerungen, Deutungen und Wertungen zu gelangen (Reflexion und Problemlösung).

Französisch

Operatoren	Definitionen	Beispiele
décrire I	énumérer des aspects déterminés quant à un personnage, une situation, un problème dans le texte en les mettant dans un certain ordre	Décrivez les rapports familiaux tels qu'ils sont présentés dans le texte.
exposer brièvement I	se borner à l'essentiel en ce qui concerne le sujet ou certains aspects du texte, sans en rendre ni toutes les idées principales ni trop de détails.	Exposez brièvement le problème dont il est question dans le texte.
indiquer I	Voir : exposer brièvement le problème dont il est question dans le texte	Indiquez le sujet du texte.
présenter I	montrer une situation, un comportement	Présentez la situation de la femme en Afrique selon le texte.
résumer I	rendre les idées principales du texte	Résumez le texte.
analyser II	relever et expliquer certains aspects particuliers du texte tout en tenant compte du message du texte entier	Analysez l'attitude du personnage envers ses supérieurs.
caractériser II	décrire les traits caractéristiques d'un personnage, d'un objet, d'une stratégie en ayant recours à un schéma convenu	Caractérissez le personnage principal.
comparer II	montrer les points communs et les différences entre deux personnages, objets, points de vue etc. d'après certains critères donnés	Comparez les deux personnages quant à leur attitude envers la guerre.
dégager II	faire ressortir, mettre en évidence certains éléments ou structures du texte	Dégagez les étapes de la réflexion de Mersault le jour de son exécution.

Operatoren	Definitionen	Beispiele
étudier (de façon détaillée) II	relever et expliquer tous les détails importants concernant un problème, un aspect donné	Etudiez de façon détaillée les causes de l'exode rural telles qu'elles sont présentées dans le texte.
examiner (de plus près) II	considérer avec attention, à fond un problème, une situation, un comportement	Examinez de plus près l'évolution psychologique du personnage principal dans cet extrait.
expliquer II	faire comprendre nettement, rendre clair un problème, une situation en mettant en évidence le contexte, l'arrière-fond, le pourquoi	Expliquez pourquoi le personnage se comporte ainsi.
faire le portrait de qn II	Voir : caractériser	Faites le portrait du personnage principal
préciser II	montrer, expliquer de façon exacte et détaillée	Précisez en quoi consiste la signification du terme « regretter » dans ce contexte.
commenter III	exprimer son propre point de vue en ce qui concerne une citation, un problème, un comportement en avançant des arguments logiques, en se basant sur le texte, ses connaissances en la matière et ses propres expériences	Commentez le jugement de l'auteur en ce qui concerne le tourisme et justifiez votre opinion.
discuter III	étudier un point de vue, une attitude, une solution de plus près en pesant le pour et le contre	Discutez la situation d'une mère au foyer en vous basant sur le texte.
juger III	exprimer son opinion personnelle quant à une attitude, un comportement, un point de vue en se référant à des critères et des valeurs reconnues	Jugez le comportement de la fille.
justifier III	donner des raisons pour lesquelles on défend une certaine opinion	Partagez-vous l'opinion de l'auteur ? Justifiez votre réponse.
peser le pour et le contre de III	montrer les avantages et les inconvénients d'un point de vue, d'une attitude et en tirer une conclusion Voir : discuter	Pesez le pour et le contre d'un divorce dans le cas des personnages.
imaginer III	créer un produit à partir des données d'un texte	Imaginez la lettre qu'il aurait écrite.
inventer III		Inventez une aventure du « nouveau Candide ».

Operatoren	Definitionen	Beispiele
se mettre à la place de III		Mettez-vous à la place du personnage principal.

Spanisch

Operatoren	Definitionen	Beispiele
describir I	representar / referir / explicar determinados aspectos de un personaje, una situación, un problema orde-nándolos según criterios adecuados	Describa las condiciones de vida y de trabajo de los inmigrantes.
indicar I	exponer brevemente el problema tratado en el texto	Indique el tema del texto.
presentar I	mostrar / exponer una situación o un comporta-miento	Presente la situación del joven y los sucesos más importantes.
resumir I	nombrar brevemente y en sus propias palabras las ideas esenciales del texto sin entrar en detalles	Resuma brevemente el cuento.
exponer II	mostrar o presentar ciertos aspectos del texto sin dar todas las ideas principales ni demasiados detalles	Exponga en cuánto el fragmento del texto revela el papel tradi-cional de la mujer en la sociedad.
explicar II	exponer un problema, una situación de forma clara para hacerlo comprensible destacando el contexto, los motivos, las causas	Explique porque el protagonista se comporta así (línea ...)
destacar II	poner de relieve ciertos motivos o elementos estruc-turales del texto	Destaque las contradicciones entre sueño y realidad.
analizar II	examinar y explicar ciertos aspectos particulares de un texto teniendo en cuenta el mensaje del texto entero	Analice la actitud de los jóvenes hacia los adultos.
caracterizar II	describir los rasgos característicos de un personaje, un objeto, una situación generalizando los puntos particulares / detalles mencionados en el texto	Caracterice la posición del autor frente a la violencia.
examinar II	estudiar a fondo un problema, un comportamiento, una situación	Examine la función del título para el mensaje del texto.
interpretar II	Explicar el significado de una cita o darle un sentido	Interprete la(s) frase(s) (lín. ...).
comparar II-III	examinar dos o más cosas, situaciones, personajes, puntos de vista para descubrir y presentar su relación, sus semejanzas, sus diferencias según criterios dados	Compare a los dos personajes en cuanto a su actitud frente a los derechos del individuo.
comentar III	expresar opiniones u observaciones acerca de una cita, un problema, un comportamiento, una argumentación, basándose en el texto, sus conocimientos de la materia o sus propias experiencias	Comente las frases finales del reportaje pensando en la situación actual de ...
opinar III	expresar su propia opinión en cuanto a un compor-tamiento, una actitud, un punto de vista	¿Qué opina usted de los motivos del protagonista?
discutir III	analizar un asunto desde distintos puntos de vista / examinar el pro y el contra / referirse a un punto de vista, ponerle objeciones,	Discuta las ventajas y los inconvenientes de la solución propuesta por el

Operatoren	Definitionen	Beispiele
	manifestar una opinión contraria	autor.
justificar III	aportar argumentos a favor de algo, demostrar algo con pruebas o razones	Dé su opinión sobre la tesis del autor y justifíquela.
juzgar III	valorar las acciones o condiciones de un personaje, emitir un juicio favorable o desfavorable sobre un asunto.	Juzgue el comportamiento de los empresarios.
imaginar III	crear un producto basándose en determinados elementos del texto	Imagine cómo transcurre la vida posterior del protagonista.
redactar III		Redacte una carta a amigos hablando de los sucesos desde su propia perspectiva.

